

Pivka in der Notranjska - früher St. Peter in Krain

Wer kennt nicht Postojna mit seinen Adelsberger Grotten, den vermutlich größten Tropfsteinhöhlen Europas. Postojna liegt 45 km südwestlich der slowenischen Hauptstadt Ljubljana (Laibach). Weitere 10 km südlich liegt unsere Partnergemeinde Pivka inmitten des slowenischen Karsts in der Region Notranjska, dem früheren Inner-Krain. Pivka liegt im Südwesten Sloweniens, 600 km von Durach entfernt. Von Pivka nach Portoroz sind es ca. 90 km, nach Triest ca. 50 km und nach Rijeka ca. 60 km.

Pivka wurde im Jahre 1300 in einer Urkunde des Patriarchen von Aquileia, Peter Gera, erstmals erwähnt. Funde bezeugen, dass das Gebiet am Oberlauf der Pivka bereits in der Steinzeit besiedelt war. Die Bewohner von Pivka und Umgebung lebten in der Vergangenheit von Ackerbau, Schafzucht und von der Forstwirtschaft. Im Jahr 1857 wurde die Bahnstrecke Wien – Triest eröffnet. Dies verhalf dem Ort zu neuem Aufschwung. Und schließlich wurde Pivka mit dem Bau der Abzweigung nach Rijeka zu einem wichtigen Knotenpunkt. Aus diesen neuen Möglichkeiten entwickelte sich die Forstwirtschaft nun zur Holzverarbeitenden Industrie. Sie ist mit dem Unternehmen Javor noch heute der wichtigste Industriezweig der Gemeinde. In den letzten Jahren gewinnt auch die Schafzucht und der Obstbau wieder an Bedeutung. Bereits nach dem 2. Weltkrieg entwickelte sich im Gemeindegebiet die Geflügelzucht, daraus wurde nun das zweite wichtige Unternehmen in Pivka, nämlich Pivka Perutninarstvo (Geflügelzuchtbetrieb und Geflügelfleisch-Verarbeitungsbetrieb).

Die Gemeinde Pivka umfasst 220 qkm und hat etwa 6000 Einwohner die sich auf 29 Ortschaften und Filialorte verteilen. Pivka selbst wird von 1500 Menschen bewohnt, in den anderen Orten leben zwischen 15 und 350 Personen. Der Sitz der Gemeindeverwaltung ist in Pivka. Lokale Interessen werden von den Einwohnern im Rahmen der Ortsgemeinschaften geregelt und realisiert.

Außer den beiden schon erwähnten größeren Industriebetrieben sind am Ort mehrere Kleingewerbebetriebe ansässig, so z.B. Schlosser, Tischler und einige Dienstleistungsgewerbe. Die Arbeitslosigkeit ist in der Gemeinde relativ gering, aber es gibt am Ort zu wenig Arbeitsplätze für fertig ausgebildete junge Menschen. Sie müssen ihre beruflichen Chancen in benachbarten Gemeinden suchen. Es gibt zur Zeit nur einzelne ausländische Arbeitnehmer, die vor allem aus den Staaten des ehemaligen Jugoslawiens kommen.

Die Wirtschaftsrezession auf dem Weltmarkt im vergangenen Jahr, besonders in den USA, brachte für das Unternehmen Javor eine Krise, da sie in den vergangenen Jahren sehr viel in die USA exportierten. Mit dem kommenden EU-Beitritt Sloweniens wird sich auch das Geflügelzuchtunternehmen neuen Herausforderungen stellen müssen. Doch dies scheint zu gelingen, die Exportgenehmigung für

den Verkauf auf dem europäischen Markt wurde eingeholt, und auch auf dem slowenischen Markt werden diese Produkte immer mehr geschätzt.

In der Gemeinde gibt es zwei Grundschulen, eine in Pivka und eine in Kosana. Die weiterführenden Schulen befinden sich in Postojna. Pivka verfügt auch über einen Kindergarten / Kinderhort, 150 Kinder ab dem Babyalter finden hier Aufnahme in 8 bis 10 Gruppen. Die Gemeinde unterhält kein eigenes Altenheim, ist aber finanziell am Altenheim in Postojna beteiligt und dieses wird entsprechend genutzt.

Das Vereinsleben in Pivka ist vielfältig, so gibt es für sportliche Aktivitäten einen Fußballverein, Leichtathletik, Kegelclub, Schützenverein, Skiclub, Tennisclub, eine alpine Vereinigung und einen Aeroclub für Ultraleichtflugzeuge. Außerdem ist natürlich die Feuerwehr vertreten, es gibt einen Dorfverein, einen Musikverein, die Vereinigung der Landfrauen, die Kath. Landjugend, zahlreiche Chöre und schließlich den Partnerschaftsverein Most (=Brücke).

Von großer Bedeutung sind zwei soziale Einrichtungen, die Wohlfahrtsverbände Caritas und Rotes Kreuz. Sie sorgen vorbildlich dafür, dass soziale Probleme mit unterschiedlichsten Ursachen gemildert werden.

Unsere Partnergemeinde liegt inmitten des slowenischen Karsts und dieser bietet mit seinen natürlichen Gegebenheiten und seiner reizvollen Landschaft dem interessierten Besucher unglaublich viel. Die Slowenen leben auf der Sonnenseite der Alpen. Eine Vielzahl von zum Teil riesigen begehbaren Höhlen reihen sich im Karst aneinander. So gibt es z.B. einen „Höhlen-Wanderweg“ der 20 Schauhöhlen miteinander verbindet. An der Oberfläche des Karstes gibt es kaum fließende Gewässer, höchstens im Frühling. Unter dem Erdboden schaffen aber diese Wasser beharrlich weiter. Auch der Schwindebach Pivka ist eines dieser Gewässer, ebenso wie einige große Karstseen im Gemeindegebiet, die nur im Frühjahr vorhanden sind. Das Pivkatal und seine Umgebung bietet jedem Besucher Gelegenheit zu mehr oder weniger sportlichen Aktivitäten. Wandern, Reiten, Radfahren und Bergsteigen ist hier auf engem Gebiet möglich. Diese bereits mediterran angehauchte Landschaft bringt zudem auf diesem wärmespeichernden Boden ganz hervorragende Weine hervor.